
MenschenTrainer
MAGAZIN

Ausgabe April 2026



WENDEpunkt

Neue DNA aus himmlischer Perspektive.

patdippolito.com





Bevor Gott unsere
Wirkung vergrössert,
verändert er unsere
Quelle.

INTRO

Es gibt Momente in der Führung, da verändert sich nicht die Strategie.

Nicht das Organigramm. Nicht der Markt. Sondern die innere Ausrichtung.



In den letzten Monaten begegne ich in Gesprächen mit Führungskräften immer wieder demselben Satz – unterschiedlich formuliert, aber inhaltlich identisch: „Irgendetwas stimmt nicht mehr.“

Die Zahlen sind den Umständen entsprechend in Ordnung. Die Prozesse laufen wie gewohnt. Die Verantwortung ist verteilt. Und trotzdem fehlt etwas.

Nicht Effizienz. Nicht Kompetenz. Sondern Klarheit über die Quelle. Viele Leader führen aus Erfahrung. Aus Leistungsbereitschaft. Aus Verantwortung.



Aber nur wenige fragen sich: Aus welcher inneren DNA heraus entscheide ich eigentlich?

Ein Wendepunkt beginnt selten mit einem Knall. Er beginnt mit einer leisen Irritation. Mit einem Innehalten. Mit einer Frage, die man nicht mehr wegdrücken kann.

In dieser Ausgabe begleiten wir Tom an genau so einem Punkt. Äusserlich bleibt vieles gleich. Innerlich verschiebt sich alles.

Und vielleicht ist genau das der Anfang von Führung, die nicht nur funktioniert – sondern trägt.

Herzlich

Pat D'Ippolito | MenschenTrainer

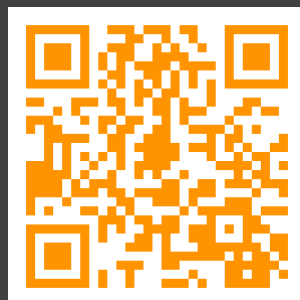


Die zwei wichtigsten Tage in deinem
Leben sind, an dem du geboren
wirst, und der Tag, an dem du
herausfindest, warum.

Mark Twain



[MenschenTrainerPLUS.org](https://www.MenschenTrainerPLUS.org)



WendePunktSTORY

Tom – Wirkung oder Quelle?

(Fortsetzung)



Vielleicht habe ich gar nicht eine neue Führung bekommen. Vielleicht habe ich einfach erkannt, wer mich schon länger führt. Dieser Gedanke liess Tom nicht mehr los.

In den folgenden Wochen veränderte sich sein Arbeitsalltag kaum. Die Meetings blieben. Die Zielzahlen auch. Der Druck verschwand nicht.

Und doch war etwas anders. Tom bemerkte, wie oft Entscheidungen in seinem Umfeld aus Tempo geboren wurden. Schneller reagieren. Schneller liefern. Schneller sichtbar sein. Wirkung erzeugen.



Er kannte dieses Spiel. Er hatte es selbst perfektioniert. Doch diesmal stellte er sich vor wichtigen Gesprächen eine andere Frage: Erhöhe ich gerade meine Wirkung oder stärke ich meine Quelle?

Die Antwort war nicht immer angenehm. In einem StrategieCall hätte er wie früher sofort argumentieren können. Er kannte die Schwächen im Konzept. Er wusste, wo man nachschärfen musste.

Doch er spürte: Wenn ich jetzt reagiere, tue ich es aus Reflex. Also schwieg er. Nicht aus Angst. Nicht aus Unsicherheit. Sondern aus innerer Klarheit.

Nach dem Meeting blieb er noch kurz sitzen. Er war nicht stolz auf seine Zurückhaltung. Aber er war ruhig. Früher hatte ihn Stille nervös gemacht. Jetzt fühlte sie sich stabil an.

Ein paar Tage später traf er zufällig auf Josef. Josef arbeitete nicht direkt in seiner Linie. Kein offizieller Mentor. Kein Vorgesetzter.



Eher eine dieser Personen, die selten viel sagen – aber wenn, dann bleibt es hängen.

„Du wirkst anders“, sagte Josef beiläufig, während sie nebeneinander den Gang entlanggingen.

Tom zuckte mit den Schultern. „Vielleicht werde ich einfach älter.“

Josef lächelte. „Oder klarer.“ Tom antwortete nicht.

Nach ein paar Schritten sagte Josef noch: „Manchmal verlieren wir nicht an Wirkung, wenn wir langsamer werden. Manchmal verlieren wir nur den Lärm.“

Das Gespräch dauerte keine zwei Minuten. Aber es begleitete Tom den ganzen Tag.

In den Wochen danach begann Tom, bewusster zu unterscheiden: Was treibt mich gerade? Druck? Erwartung? Oder Überzeugung?

Er merkte, wie oft Führung aus Angst vor Bedeutungsverlust entsteht.



Wie subtil der Wunsch wirkt, unentbehrlich zu sein.
Früher hatte ihn das angetrieben. Jetzt entlarvte er es.
Nicht dramatisch. Nur ehrlich.

Eines Abends stand er wieder allein im Büro. Die Stadt draussen war bereits dunkel. Er blickte auf die Projektübersicht – und spürte: Wirkung kann man steigern. Quelle muss man bewahren.

Zum ersten Mal verstand er: Sein Wendepunkt bestand nicht darin, weniger Verantwortung zu tragen. Sondern anders. Nicht jede Entscheidung würde ihm künftig nützen. Nicht jede Haltung würde sofort belohnt.

Aber er wusste: Wenn die Quelle klar bleibt, trägt sie auch durch Gegenwind.

Was Tom noch nicht ahnte: Diese innere Klarheit würde bald auf äussere Realität treffen. Und dort würde sich zeigen, ob eine neue DNA wirklich Bestand hat.

Fortsetzung folgt ...



lieben. leben. helfen.



Wohnraum für Menschen in Not.

Manchmal braucht es einen sicheren Ort, um Abstand zu gewinnen, zur Ruhe zu kommen und neue Perspektiven zu finden.

In Langenthal zentrumsnah bieten wir kostenlos zwei möblierte Zimmer, mit WC/ Bad und eine voll ausgestattete Küche für Menschen, die vorübergehend einen Rückzugsort brauchen – sei es wegen einer toxischen Beziehung, einer Lebenskrise, einer bevorstehenden Trennung oder einfach, um für ein paar Tage oder Wochen neue Klarheit zu gewinnen.

Hier kannst du durchatmen, dich neu orientieren und – wenn du möchtest – mit jemandem sprechen, der dir zuhört.

Dieses Angebot ist KOSTENLOS für dich.

**Bist du in Not?
Welches sind die
nächsten Schritte?**

Schritt#1

Nimm Kontakt mit uns auf -
brueckenbauen@bluewin.ch oder
079 631 41 58.

Schritt#2

Gemeinsam besprechen wir deine
Not und prüfen dein Anliegen.

Schritt#3

Wir informieren dich über das
weitere Vorgehen.

weitere Informationen unter:

www.brueckenbauen.org

Verein BrückenBauen
Pat & Jrene D'ippolito-Kämpf
4900 Langenthal

Fon +41 79 631 41 58
brueckenbauen@bluewin.ch

DialogMitGottSTORY

Zwischen Wirkung und Quelle

Ich: Gott, warum fühlt es sich an, als würde ich an Sicherheit verlieren, obwohl äusserlich alles stabil ist? Die Zahlen stimmen. Meine Rolle ist klar. Und trotzdem wackelt etwas in mir.



Gott: Du verlierst keine Sicherheit. Du verlierst Kontrolle. Sicherheit aus Kontrolle ist zerbrechlich. Sicherheit aus Vertrauen trägt auch dann, wenn du nicht alles absichern kannst.

Ich: Warum fühlt sich dieser Schritt gleichzeitig falsch und richtig an? Ein Teil von mir weiss, dass ich anders führen soll. Ein anderer Teil warnt mich: Du riskierst zu viel.



Gott: Weil dein altes Muster dich schützen will. Es hat dich weit gebracht. Aber es ist nicht deine endgültige Grundlage. Wachstum fühlt sich selten bequem an – besonders dann nicht, wenn es deine innere DNA betrifft.

Ich: Was, wenn ich mit dieser Haltung an Wirkung verliere? Wenn andere schneller sind, entschlossener auftreten, sichtbarer bleiben?

Gott: Wirkung, die aus Druck entsteht, braucht ständige Bestätigung. Wirkung, die aus einer klaren Quelle kommt, trägt auch durch Stille. Du musst nicht lauter werden, um wirksam zu sein.

Ich: Und wenn ich scheitere? Ich trage Verantwortung. Für mein Team. Für Ergebnisse. Für Menschen.

Gott: Verantwortung bedeutet nicht, alles kontrollieren zu müssen. Du darfst führen – aber du bist nicht der Ursprung von allem. Dein Auftrag ist Treue, nicht Allmacht.



Ich: Manchmal frage ich mich ehrlich: Bin ich genug? Reicht meine Klarheit? Reicht mein Glaube?

Gott: Du warst nie genug aus dir selbst. Und genau deshalb musst du es auch nicht sein. Deine Stärke liegt nicht in deiner Selbstgenügsamkeit, sondern in deiner Verbindung zu mir.

Ich: Dann lehre mich, aus der richtigen Quelle zu handeln. Nicht aus Angst, nicht aus Druck, nicht aus Imagepflege.

Gott: Das tue ich bereits. Jedes Mal, wenn du innehältst. Jedes Mal, wenn du nicht reflexhaft reagierst. Jedes Mal, wenn du mich mehr suchst als Applaus.

Ich: Und wenn Gegenwind kommt?

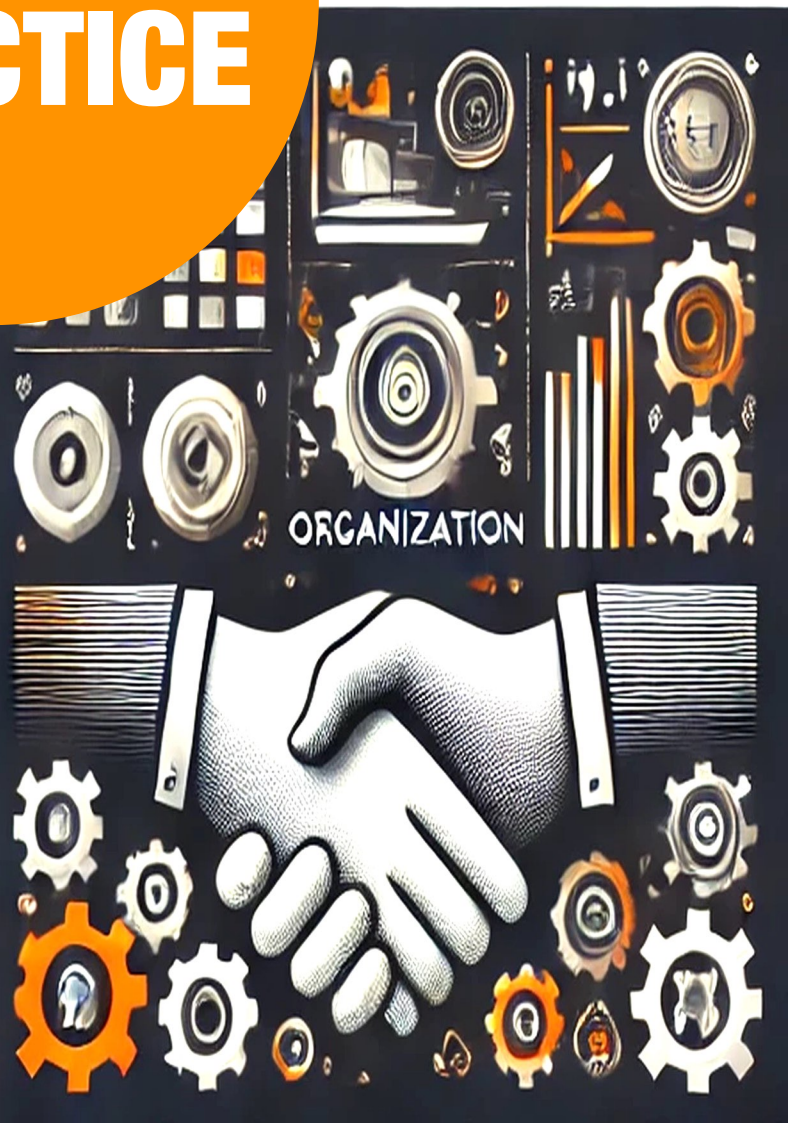
Gott: Dann zeigt sich, ob deine Wirkung nur Fassade war – oder Frucht einer klaren Quelle. Bleib bei mir. Ich verändere zuerst dein Inneres. Das Äussere folgt.



Ein stilles Gebet

Gott,
ich will wirksam sein –
aber nicht um jeden Preis.
Richte meine Quelle neu aus.
Zeig mir, wo ich aus Druck handle
und wo aus Vertrauen.
Bewahre mein Herz,
damit meine Führung trägt.
Amen.





BEST PRACTICE

HopeHackSTORY

Neue DNA führen - Wirkung beginnt innen

Viele Führungskräfte optimieren ihre Wirkung. Wenige prüfen ihre Quelle.

Wenn du spürst, dass sich in dir etwas verschiebt, beginnt Führung nicht mit einer Strategieänderung – sondern mit einer inneren Klärung. Hier sind drei konkrete Impulse für deinen Wendepunkt:

Reflexionsfragen – LIVE

Nimm dir 10 Minuten und beantworte ehrlich: Handle ich gerade aus Überzeugung oder aus Druck?
Welche Entscheidung treffe ich, um Wirkung zu erzeugen?



Welche Entscheidung würde ich treffen, wenn ich meine Quelle schützen müsste? Wo reagiere ich reflexhaft – statt bewusst?

Schreibe es auf. Nicht im Kopf. Schwarz auf Weiss. Klarheit entsteht durch Sichtbarkeit.

Mini-Experiment – LEARN

Teste in der kommenden Woche folgendes:

In einem wichtigen Meeting: Reagiere 5 Sekunden später als gewohnt. Höre vollständig aus. Stelle eine klärende Frage statt sofort zu argumentieren.

Beobachte: Verlierst du Wirkung – oder gewinnst du Präsenz?

Manchmal entsteht Autorität nicht durch Geschwindigkeit, sondern durch innere Stabilität.

Führungs-Intervention – LOOP

Führe mit deinem Team ein kurzes Gespräch:

Frage: „Was treibt uns aktuell stärker – Druck oder Überzeugung?“

Nicht diskutieren. Nur sammeln.



Du wirst erkennen: Kultur zeigt sich nicht in Leitbildern, sondern in Reaktionsmustern.

Wenn du deine Quelle klärst, verändert sich deine Wirkung automatisch.

Praxisbeispiel (anonymisiert)

Ein Bereichsleiter in einem Industrieunternehmen stand vor einem massiven Wachstumsziel. Früher hätte er Tempo erhöht und Druck weitergegeben.

Diesmal entschied er sich anders: Er klärte zuerst mit seinem Führungsteam, welche Prinzipien nicht verhandelbar sind. Das Ergebnis: Die Zahlen stiegen langsamer – aber nachhaltiger. Mitarbeiterfluktuation sank. Entscheidungen wurden klarer. Konflikte reduzierten sich. Wirkung blieb. Getriebenheit verschwand.

Mini-Reflexion: Wo optimierst du gerade deine Wirkung – obwohl deine Quelle Aufmerksamkeit braucht?



OUTRO

Wenn du gerade selbst an einem Wendepunkt stehst, dann spürst du es.



Es ist selten laut. Es ist kein dramatischer Bruch. Es ist eher ein leises Unbehagen. Eine innere Irritation. Ein Gedanke, der sich nicht mehr wegdrücken lässt.

Viele versuchen in solchen Phasen, neue Tools zu lernen. Neue Strategien. Neue Methoden. Doch manchmal brauchst du nichts Neues im Aussen. Sondern Klarheit im Inneren.

Eine neue DNA.

Führung beginnt nicht bei Techniken. Sie beginnt bei der Quelle, aus der du entscheidest. Wenn deine Quelle klar ist, wird deine Wirkung stabil.



Auch unter Druck. Auch bei Gegenwind.

Vielleicht ist genau jetzt dein Moment, nicht schneller zu werden – sondern bewusster.

Drei Fragen für dich

Wo führe ich aktuell aus Druck – statt aus Überzeugung? Welche Entscheidung vermeide ich, weil sie meine Komfortzone berührt? Was würde sich verändern, wenn meine Quelle wichtiger wäre als meine Wirkung?

Reflektiere sie ehrlich. Vielleicht ist das bereits dein erster Schritt.

Wenn du spürst, dass dieser Wendepunkt mehr ist als ein Gedanke, lass uns sprechen.

Ein Gespräch. Ein Workshop. Oder ein Menschen-Trainer.TALK.

Nicht, um dich neu zu programmieren. Sondern um deine bestehende DNA bewusst auszurichten.



Möchtest du das MenschenTrainer.MAGAZIN automatisch per Mail erhalten?

Schreib mir an trainer@patdippolito.com mit dem Betreff „MAGAZIN“ – und du bist dabei!

Kennst du das Gefühl, ständig im Hamsterrad zu laufen? Zeitdruck, keine Energie mehr, ausgebrannt und innerlich leer?

Lass uns gemeinsam darüber sprechen. Ein unverbindliches Gespräch - und vielleicht der Beginn einer Entdeckung, die alles verändert.

TerminBuchen

